



Fitness

Gute Gründe für
Sportprogramm
im Herbst

Medizin

Bauchgefühl
und
Wohlbefinden

Beauty

Oliveneröl für
Schönheit und
Pflege

Von der Vielfalt der Kräuter

Natur neu entdeckt



Wellnesshotels in der Region (6): Allgäuhotel Tanneck in Fischen

Milch als Konzept

• VON ULRIKE EHRLACHER

Das Allgäu ist eine Kulisse, die für Modell-eisenbahnlandschaften Vorbild gestanden haben könnte. Sanfte Hügel und schroffe Berge, grüne Seen und tiefblaue Seen, idyllische Dörfer mit blühenden Gärten und kleine Städte mit großer Geschichte. Nicht umsonst gehört Deutschlands äußerster Süden zu den beliebtesten Tourismusdestinationen in der Republik.

Dennoch wollen sich die Allgäuer nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Sie haben längst erkannt, dass Naturerlebnisse, geschichtsträchtige Städte und die berühmten Königsschlösser nicht ausreichen, um

die Gäste bei der Stange zuhalten. Sport und Abenteuer spielen eine immer größere Rolle. Mountainbiketrails werden ausgewiesen und Nordic Walking-Routen beschildert. Und auch in Sachen Wellness ist es mit Pfarrer Kneipps Wassertretbecken eben auch nicht mehr getan. Und weil das so ist, wetteifern die Betreiber der Gasthäuser und Hotels mit ihren Wellnesslandschaften nebst Erholungs- und Schönheitsprogrammen um die Wette. Dabei wird von den Hoteliers zum Teil nach Wegen gesucht, sich jeweils einen ureigenen Stempel aufzudrücken.

Patricia Fischer-Schwegler und ihr Mann Thomas Fischer betreiben hoch über Fischen das Allgäuhotel Tanneck in der dritten Generation und haben jetzt erst vor wenigen Monaten die „Allgäuer Milchwell“ kreiert. Das ist das erste und ein inzwischen markengeschütztes Wellnesschlaraffenland, in dem sich alles um die Milch dreht. Milch und Buttermilch, Sahne, Joghurt, Quark und Allgäuer Bergkräuter – all das kommt in Badewannen, Körper-, Hand- und Fußpackungen. Beispielsweise gibt es ein „Allgäuer Milchwölkchen“: Zuerst wird ein Milch-Bergsalz-Fußbad mit



Fußmassage verabreicht und schließlich eine Joghurt-Ganzkörperpackung in der Schwebeliege. So wohl genährt und weich gepflegt fühlt sich die Haut selten an. Schon Kleopatra hat doch in Milch gebadet, und warum soll nicht auch im Allgäu Milch und Honig fließen? Und weil „Milchwell“ nicht beim „Wellnessen“ endet, kommt Milch auch gekühlt und schmackhaft ins Glas und ab und an sogar noch auf den Teller. Milchwell-Gerichte zum Frühstück und zum Abendessen: Letzteres ist natürlich immer nur eine Variante zum üblichen Menü.

Authentisch sei das, sagen die Fischers und versuchen ihr originelles Milchthema überall durchzuziehen – in den mit Kuh-Accessoires gestalteten Stadelzimmern etwa. Stilecht wohnen die Gäste inmitten von Allgäuer Holz und Stein. Die Accessoires hängen irgendwie alle mit der Kuh zusammen: Fell liegt am Boden oder zielt den Lampenschirm. Die Wandleuchte ist mit Kühen aus Metall verziert. Und im Badezimmer blinzelt sogar eine Kuh von der roten Tragetasche für die großen Saunatücher.

Ein Muss ist natürlich das alpin gestaltete Saunadorf. In der Kuhstallsauna verwirbelt ein Kuhschwanz den Aufguss und dazu

muht laut und vernehmlich eine Kuh. Am liebsten will man ihr den wohlgeformten Hintern tätscheln. In der Biosauna duftet es nach frischen Kräutern, und das Dampfbad kommt als urige Allgäuer Berghöhle daher. Stellt sich die Erlebnisdusche ab, ertönt regelmäßig ein Alphorn. In einem Wärmezimmer steht ein alter Ofen, und es gibt eine Reihe anderer rustikaler Dekorationsgegenstände. Das kalte Wassertretbecken ist mit echten Kieselsteinen belegt. Und wer seine Runden im Hallenbad dreht kann jenseits der Scheiben viele echte Kühe bewundern, die dort grasen.

Weil Milchwell irgendwie auch etwas mit Milchwirtschaft nebst Käseherstellung zu tun hat, gehört natürlich der Besuch einer typischen Käserei fast schon zum Pflichtprogramm für die Gäste des Hotels.

1830 hat übrigens der „Alpkönig“, Agrarreformer und Großbauer Karl Hirnbein die Käseherstellung und damit die Milchwirtschaft ins Allgäu gebracht. Damals führte er die Region von der nicht mehr rentablen Flachsbearbeitung zur florierenden Milch- und Käsewirtschaft, vom blauen Flachs-, zum grünen Grasland. Jetzt haben die Fischers das Thema Milch zeitgemäß aufgegriffen. „Die Leute sollen sich besinnen und wieder lernen, nach rechts und links zu schauen“, sagt Patricia Fischer-Schwegler. Sie ist davon überzeugt, dass ein Stück Originalität sein muss, soll sich das Allgäu auch künftig von anderen Regionen abheben. Tradition sei wichtig, aber auch der Weg in die Moderne. Dazu gehört neben den Gipfeln und Wiesen, dem bayrischen Himmel und den einladenden Dörfern und Städten eben auch so manch neue Idee. Die rund um das Thema Milch ist sicher nicht die schlechteste.

Informationen

Allgäuhotel Tanneck, Familie Fischer-Schwegler, 87538 Fischen im Allgäu, Maderhalm 20, Telefon 08326/999-0, info@hotel-tanneck.de, www.hotel-tanneck.de, Bergkäse-Sennerei Schweineberg/Ofter-
schwang, www.allgäuer-bergkäse.de, Telefon 08321-3363.

Dauernd müde? Schlechter Schlaf?

Schnarchen, Schlafapnoe, Restless Legs, Narkolepsie, Schlafstörungen...
Schlechter, nicht erholsamer Schlaf und Tagesmüdigkeit können nach exakter
Diagnose im Schlaflabor behandelt werden.

SCHLAFLABOR BREISGAU
Fachklinik für Schlafmedizin

Herbert Hellmann-Allee 11
(Theresienklinik) - 79189 Bad Krozingen
Tel 07633 91290 Fax 07633 912922
kontakt@schlaflabor-breisgau.de

www.schlaflabor-breisgau.de

Zur internetbasierten Vorabdiagnose von Schlafstörungen gibt es unseren
ausführlichen Online-Fragebogen unter

www.schlaf-test.de